

MUSEUMSDETEKTIVE AUF SPURENSUCHE

Lehrerunterlagen mit Informationen zum Museum und zur Benutzung des Museumskoffers für den selbständigen Besuch des Ortsmuseums Küsnacht ab der 4. Klasse



KÜSNACHT AN HAND VON MUSEUMSOBJEKTEN ERFORSCHEN
GESCHEHNISSE AUS DER VERGANGENHEIT ZEITLICH EINORDNEN
GESCHICHTE UND GESCHICHTEN VONEINANDER UNTERSCHIEDEN LERNEN

INHALTSVERZEICHNIS

GRUNDSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUM ORTSMUSEUM UND DEN AUSSTELLUNGEN	2
ANMELDUNG	2
ANREISE	2
ADRESSE	2
KOSTEN	2
ORGANISATORISCHES	3
DAUER- UND SONDERAUSSTELLUNG	3
MODUL 1: VORBEREITUNG IN DER SCHULE	4
EINE AUSSTELLUNG AUS DEM HANDTELLER	4
HINTERGRUND- UND KONTEXTINFORMATIONEN ZU DEN SAMMLUNGEN DES ORTSMUSEUMS	5
MODUL 2: DER MUSEUMSBESUCH	6
BEGRÜSSUNG UND EINFÜHRUNG	6
DREI WICHTIGE REGELN	6
IHRE ROLLE WÄHREND DES BESUCHS	7
DIE ARBEIT MIT DEN OBJEKTEN UND DEN OBJEKTKARTEN	8
DIE EPOCHENZEICHEN UND -FARBEN	9
DIE PRÄSENTATION DER OBJEKTE AUF DEM ZEITSTRAHL	10
ABSCHLUSS	10
MODUL 3: NACHBEREITUNG IN KÜSNACHT	11
DIE FUNDSTELLEN	11
DANK	11

GRUNDSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUM ORTSMUSEUM UND DEN AUSSTELLUNGEN

ANMELDUNG

Bitte melden Sie den Museumsbesuch mit Ihrer Schulklasse mindestens drei Wochen im Voraus an, damit wir das Museum öffnen und die benötigten Unterlagen vorbereiten können. Die Anmeldung erfolgt entweder telefonisch unter 044 / 910 59 70 oder per Mail an info@ortsmuseum-kuesnacht.ch (Dienstag bis Donnerstag).

ANREISE

Sie erreichen das Museum innerhalb Küsnachts zu Fuss, mit dem Bus oder der S-Bahn. Es befindet sich gleich beim Tobelausgang. Der Museumsbesuch kann somit auch gut mit einem Ausflug durch das Tobel verbunden werden.

ADRESSE

Ortsmuseum Küsnacht
Tobelweg 1
8700 Küsnacht ZH

Kuratorin Elisabeth Abgottspon
Tel. 044 / 910 59 70

E-Mail:
info@ortsmuseum-kuesnacht.ch

KOSTEN

50 CHF für die selbständige Durchführung des Programms nach einer kurzen Einführung durch das Museumsteam

100 CHF für die Durchführung des Programms, begleitet und betreut durch das Museumsteam (Küsnachter Schulklassen)

150 CHF für die Durchführung des Programms, begleitet und betreut durch das Museumsteam (Schulen ausserhalb von Küsnacht)



ORGANISATORISCHES

Nach der Begrüßung und Einführung durch das Museum sind Sie verantwortlich für den reibungslosen Ablauf des Museumsbesuchs Ihrer Klasse. Wir bitten Sie, eine Begleitperson mitzunehmen.

Direkt am Eingang des Museums befindet sich ein WC sowie Platz, um Jacken und Taschen zu verstauen.

Leider gibt es nicht viel Platz im Museum, um eine Pause mit den Schülern und Schülerinnen zu machen. Bei trockenem Wetter gibt es jedoch unterhalb des Parkplatzes einen Platz, den Sie zum Essen nutzen können. Bitte achten Sie darauf, dass die Kinder nicht auf die Mauer steigen.

Es gibt keine Möglichkeit, etwas zum Trinken oder Essen zu kaufen.

DAUER- UND SONDERAUSSTELLUNG

Die Dauerausstellung des Ortsmuseums gibt einen Überblick über Küsnacht seit dem Miozän bis heute. Ein Schwerpunkt liegt auf der Alltagskultur der Neuzeit.

Orientierung innerhalb der Ausstellung bieten ein Epochenpfeil an jeder Vitrine sowie die Farben auf den Vitrinen: Wie Erdschichten liegen sie übereinander und symbolisieren die verschiedenen Zeiten, Epochen und Erdschichten, in denen die jeweiligen Exponate gefunden wurden. Einen Epochenpfeil finden Sie in diesen Unterlagen und im Museumskoffer.

Im Untergeschoss des Museums widmen sich wechselnde Sonderausstellungen verschiedenen Themen rund um Küsnacht.

MODUL 1: VORBEREITUNG IN DER SCHULE

Dauer: 15-20 Minuten oder mehr

Themen: Museum, Ausstellung, Sammlung, Objekte, Depot

EINE AUSSTELLUNG AUS DEM HANDTELLER

Ernennen Sie einen Tisch zu einer Museumsvitrine. Sie können ihn beispielsweise mit einem schönen Stück Stoff auslegen oder eine Lampe darauf richten. Auf dem Tisch wird nun die Ausstellung aus dem Handteller präsentiert.

Bitte Sie dafür jedes Kind, etwas von sich auf den Tisch zu legen. Wichtig dabei ist:

- Die Dinge werden vorsichtig behandelt.
- Die Dinge dürfen auch kaputt sein.
- Jedes Ding muss in einem Handteller Platz finden.
- Je geheimnisvoller die Dinge, desto spannender wird es.

Betrachten Sie nun gemeinsam mit den Kindern die Objekte und suchen Sie gemeinsam nach Ordnungskriterien:

- Material
- Farbe
- Alter
- Zweck
- es gibt weitere Möglichkeiten, die Objekte zu ordnen, lassen Sie der Fantasie freien Lauf

HINTERGRUND- UND KONTEXTINFORMATIONEN ZU DEN SAMMLUNGEN DES ORTSMUSEUMS

Die Aufgaben eines Museums sind Sammeln, Präsentieren und Vermitteln. Da in den Lagern, den Depots eines Museums nicht unbegrenzt Platz ist, hat jedes Museum eine Sammlungsstrategie, die festlegt, welche Objekte gesammelt werden und welche nicht. Das Ortsmuseum Küsnacht sammelt:

- Zeugnisse der Alltagsgeschichte von Küsnacht (vergleichbar vielleicht den Sachen, die Ihre Schüler und Schülerinnen auf dem Tisch ausgebreitet haben)
- Spezialsammlungen zu: Mode, Coiffeur, Spielzeug – nicht zwingend mit Bezug zu Küsnacht

Dinge, die ins Museum gelangen, nennt man auch Objekte. Stellt man sie in einer Ausstellung aus, werden sie zu Exponaten.

Ein Museum kann natürlich nur sammeln und ausstellen, was aus früheren Zeiten erhalten blieb. Je nach Material sind viele Dinge schon lange verrotten. Alte Bodenfunde lagerten entweder luft- und wasserdicht, damit sie uns überhaupt überliefert sind. Manche Objekte sind aus sehr dauerhaften Materialien wie beispielsweise Stein oder Metall, die nur langsam verrotten.

Überlegen Sie mit den Schülern und Schülerinnen, welche der Objekte ihrer „Ausstellung aus dem Handteller“ in 100 oder in 1'000 Jahren noch vorhanden sein werden.

Ein Museum geht sehr vorsichtig mit seinen Objekten um:

- Objekte werden für eine langfristige Lagerung vor Feuchtigkeit, Licht, Staub, säurehaltigen Materialien (wie „normales“ Papier und Karton), Fingerabdrücken und Schädlingen (Insektenfrass) geschützt
- Objekte aus Papier sind besonders anfällig. Sie werden oft nur für kurze Zeit ausgestellt und werden vor Licht geschützt gelagert.
- Objekte, die momentan nicht in einer Ausstellung zu sehen sind, lagern sicher im Museumsdepot.

Objekte, die nicht in der Dauerausstellung des Museums zu sehen sind, werden hin und wieder in Sonderausstellungen im Untergeschoss des Hauses gezeigt.

MODUL 2: DER MUSEUMSBESUCH

Dauer: 60-90 Minuten

Themen: Epochen, Dauerausstellung, Spurensuche, Themen aus Natur, Mensch, Gesellschaft

BEGRÜSSUNG UND EINFÜHRUNG

Zuallererst: Wir freuen uns, dass Sie mit Ihrer Klasse das Museum besuchen. Es sind wahrscheinlich zu dieser Zeit keine weiteren Gäste im Museum, Sie müssen sich also keine Sorgen wegen des Lärmpegels machen. Ruhe und Konzentration sind aber sicherlich hilfreich, um die Aufgaben zu lösen.

Wenn Sie im Museum ankommen, liegen sämtliche Unterlagen für den Besuch des Museums mit Ihrer Klasse bereit. Eine Einführung in den Ablauf und die Handhabung der Objekte und Materialien findet durch das Museumsteam statt. Die Schüler und Schülerinnen erhalten hierbei:

- eine Einführung in die Arbeit als Museumsdetektive
- wichtige Hinweise auf mögliche Hilfsmittel und Werkzeuge
- Handschuhe
- das Aufgabenblatt, Schreibmaterial und -unterlage
- Tipps zum Lösen der Aufgaben
- Hinweise, welche Objekte im Tante-Emma-Laden und in der Küche berührt werden dürfen

DREI WICHTIGE REGELN

- Die Objekte dürfen immer nur mit Handschuhen angefasst und nie wo anders als am Ausgabetisch abgelegt werden!
- Mit den Bleistiften wird nur gezeigt und geschrieben, nichts berührt!
- Im Museum wird nicht herumgerannt!

IHRE ROLLE WÄHREND DES BESUCHS

Ihnen als Lehrperson und Ihrer Begleitperson kommt während des Museumsbesuchs folgende Rolle zu:

- Sie kümmern sich um die Bildung von Dreier/Vierer-Gruppen, evtl. bereits im Vorfeld. Jede Gruppe erhält ein Arbeitsblatt, Schreibmaterial sowie Handschuhe.
- Jede Gruppe bearbeitet jeweils ein Objekt und löst die Aufgaben auf dem Aufgabenblatt dazu. Wenn die Schüler und Schülerinnen mit den Aufgaben nicht weiterkommen, können Sie ihnen zu Hilfe kommen. Dazu stehen Ihnen die Materialien aus dem Museumskoffer zur Verfügung. Zur Vorbereitung sind sämtliche Materialien und Inhalte des Museumskoffers auch online von der Museumswebsite abrufbar.

Sie können gerne auch im Vorfeld einen Termin vereinbaren, um sich die Materialien anzusehen.

- Sie betreuen die verschiedenen Gruppen bei Fragen oder weisen auf bestimmte Themen hin – unter anderem passend zum Lehrplan 21:
 - Z.B. Natur(ereignisse): die SuS erfahren anhand des Nashornknochens etwas über das Klima vor 15 Mio Jahren oder anhand der Schlittschuhe über die Seegfröni von 1963.
 - Z.B. Energie: die SuS werden anhand des Brotsackes angeregt, darüber nachzudenken, dass es nicht schon immer Strom gab.
 - Z.B. Erfindungen und Entwicklungen: die SuS erfahren anhand des Lappenbeils, dass es nicht schon immer Werkzeug aus Metall gab.
 - Z.B. Lebensräume und Lebensweisen: die SuS erfahren anhand des Silex, dass die Menschen auch in der Schweiz früher Sammler und Jäger waren und Werkzeuge erfanden.
- Sie koordinieren die Arbeit der SuS mit den Objekten:
 - Jede Gruppe hat immer nur ein Objekt.
 - Manche Objekte scheinen auf den ersten Blick attraktiver als andere. Es sind jedoch alle Objekte spannend!
 - Die Objekte müssen IMMER mit Handschuhen angefasst und vorsichtig behandelt werden.
 - Ist ein Objekt fertig bearbeitet, muss es zu Ihnen zurückgebracht werden.
 - Hat eine Gruppe alle Fragen zu ihrem Objekt gelöst (mit oder ohne Hilfe aus dem Werkzeugkoffer), erhält sie ein neues Objekt.
 - In der Küche dürfen alle Objekte, die auf dem Tische liegen, im Tante-Emma-Laden die Waage sowie die Plastikfrüchte berührt werden. Der Rest darf nicht angefasst werden.
- Sie entscheiden, wie lange die Schüler und Schülerinnen mit den Objekten arbeiten, resp. ob und wann der Zeitstrahl ins Spiel kommt.

DIE ARBEIT MIT DEN OBJEKTEN UND DEN OBJEKTKARTEN

Zu jedem Objekt aus dem Museumskoffer gibt es ein Pendant im Museum. Das kann ein ähnliches Objekt, eine Fotografie oder ein Bild sein. Durch genaues Untersuchen und Betrachten des Objektes und den aufmerksamen Besuch der Dauerausstellung können die Schüler und Schülerinnen das Objekt, das zu ihrem passt, finden.

Zu jedem Objekt gibt es im Museumskoffer eine Objektkarte, die folgende Informationen enthält:

**GESCHICHTEN ...
... AUF DER SPUR**

Jedes Ding im Museum kann viel erzählen. Macht euch auf Spurensuche und versucht, die Fragen auf dem Aufgabenblatt zu beantworten.

Bitte denkt immer daran:
Die Museumsobjekte dürfen nur mit Handschuhen angefasst werden!



Wenn ihr alle Fragen beantwortet habt, könnt ihr das Objekt vorsichtig zurücklegen und euch ein neues nehmen.

← Sicherheitshinweise

← Abbildung des Museumsobjektes

← Aufgabenstellung



Vor sehr langer Zeit – in einer Zeit, die man Miozän nennt – war es hier viel wärmer. Damals bewegten sich die Erdplatten und schoben sich in- und übereinander: Die Alpen entstanden. Durch die Erdbewegungen kam es auch zu gewaltigen Vulkanausbrüchen. Am Fusse des Wulphügels findet ihr verwitterte Vulkanasche – sie fühlt sich wie eine seifige Schicht aus Ton an.

← Epochenzeichen

← Epochentext





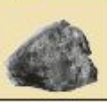
← Epochenfarbe

Die verwitterte Vulkanasche am Fuß des Wulphügels ist ein Zeugnis für die vulkanische Aktivität in der Vergangenheit. Sie besteht aus feinen Aschenpartikeln, die sich in Schichten abgelagert haben. Diese Schichten sind heute als Ton bekannt und haben eine seifige Konsistenz. Die Asche ist ein wichtiges Merkmal für die geologische Zeit des Miozäns.

← Objekttext in Zauberschrift

ORTSMUSEUM
KÜSNACHT

DIE EPOCHENZEICHEN UND -FARBEN

	19. bis 21. Jh.
	Regeneration 1830 bis 1848
	Neuzeit ab 1500 n. Chr.
	Spätmittelalter 1250 bis 1500 n. Chr.
	Hochmittelalter 1000 bis 1250 n. Chr.
	Mittelalter 500 bis 1500 n. Chr.
	Römische Zeit 30/15 v. Chr. bis 450 n. Chr.
	Eisenzeit 800 bis 30/15 v. Chr.
	Bronzezeit 2200 bis 800 v. Chr.
	Jungsteinzeit 6500 bis 2200 v. Chr.
	Letzte Eiszeit vor 115'000 bis 10'000 J.
	Steinzeit 140'000 bis 2200 v. Chr. ab 35 000 v. Chr. moderner Mensch
	Miozän vor 23 bis 5 Mio. J.

Die Objekte im Museum sind chronologisch geordnet. An jeder Vitrine ist auf einem Zeitpfeil die jeweilige Epoche und das Epochenzeichen markiert. Zudem ist jeder Epoche eine Farbe zugewiesen. Auf den Vitrinen liegen sie wie Erdschichten übereinander und kennzeichnen so die Zeit, aus der die Objekte stammen.

Epochenzeichen und Epochenfarbe finden sich auf den Zeitleisten, dem Zeitstrahl sowie den Objektkarten wieder.

Die Epochenzeichen befinden sich auch als Klebebuttons im Museumskoffer - wenn die Schüler und Schülerinnen herausgefunden haben, aus welcher Epoche ihr Objekt ist, können sie den passenden Button in das Aufgabenblatt kleben.



DIE PRÄSENTATION DER OBJEKTE AUF DEM ZEITSTRAHL

Nachdem jede Gruppe drei Objekte bearbeitet hat (oder Sie und die Klasse keine Zeit oder Konzentration mehr haben), kommt der Zeitstrahl zum Einsatz:

- Der Zeitstrahl ist so lang wie der Museumsflur. Die hellblaue Seite (Neuzeit) kommt an der Museumstüre zum Liegen. 10 Jahre unseres Lebens (also etwa das Alter der Schüler und Schülerinnen) entsprechen $\frac{1}{2}$ Zentimeter auf dem Zeitstrahl.
- Rollen Sie den Zeitstrahl gemeinsam mit den SuS bis zum Ende des Flurs aus.
- Jede Gruppe präsentiert nun an der richtigen Stelle im Zeitstrahl und mit Hilfe des Arbeitsblattes eines, zwei oder alle drei der behandelten Objekte, je nach Zeit, die Sie zur Verfügung haben.
- Die meisten Objekte sind aus der Neuzeit (hellblau), achten Sie, wenn möglich, auf eine Mischung der gezeigten Objekte.
- Da die Eiszeit ein Begriff der Erdgeschichte und die Steinzeit ein Begriff der Menschheitsgeschichte ist, fanden sie – auch auf dem Zeitstrahl im Museum zu sehen – parallel statt. Die letzte Eiszeit dauerte von vor ca. 115'000 bis vor 10'000 Jahren, die Steinzeit dauerte von ca. 140'000 bis 2'200 v. Chr.

ABSCHLUSS

- Bitte informieren Sie ca. 10 Minuten, bevor Sie gehen, das Museumsteam, damit die Objekte kontrolliert und Sie und Ihre Klasse verabschiedet werden können.
- Die Handschuhe, Objektkarten, Schreibmaterial und Lupen bitte versorgen.
- Die Museumsobjekte zurücklegen.
- Aufgabenblätter mitnehmen.
- Zeitband einrollen.
- Den Plan „Spurensuche: Zeitreise durch Küsnacht“ mitnehmen.
- Sie und Ihre Klasse dürfen sich gerne auch ins Gästebuch eintragen.
- Jacken, Taschen ... Bitte nichts vergessen!

MODUL 3: NACHBEREITUNG IN KÜSNACHT

Dauer: beliebig

Themen: Fundstellen, Küsnacht, Wulp, Ruine, Römer, Allmend

DIE FUNDSTELLEN

Der Plan „Spurensuche: Eine Reise durch Ort und Zeit“ verweist auf die Fundstellen der Museumsobjekte in Küsnacht (die Nummern der Fundstellen finden Sie auf dem ausgefüllten Lösungsbogen für Lehrpersonen). Anschliessend an den Museumsbesuch können auf einem Spaziergang durch und um Küsnacht diese Stellen aufgesucht werden.

DANK

Die Unterlagen konnten realisiert werden durch die finanzielle Unterstützung von:



Pro Patria

Erbe nutzen – Zukunft stiften
Valoriser le patrimoine – Construire le futur
Valorizzare il patrimonio – Costruire il futuro

ERNST GÖHNER
STIFTUNG

SK Stiftung, Küsnacht

Wir danken ausserdem Beatrice Dal Balcon mit Yannick, Cedric, Elodie, Maja und Margaux vom Familien-Club Küsnacht sowie Tanja Weber mit der vierten Klasse der Schule Küsnacht (Schulhaus Heslibach) dafür, dass sie sich als Testkinder und Testklasse zur Verfügung stellten.

Eure Rückmeldungen waren wichtig und wertvoll für die detaillierte Ausarbeitung der Unterlagen.